



„Geschichte erfahrbar machen“: Das erhaltene Teilstück des Gangs soll später mit einer Glasplatte abgedeckt werden. Drumherum schlendern irgendwann die Einkaufsbummler. Fotos: Hartmann

Ein Meldegang als Grundstein

Saturn, Decius, Mustang eröffnen in der Arneken-Galerie / Caritas betreibt Kita auf dem Dach

Hildesheim (cha). Der Mann, der gestern Vormittag den meisten Grund zur Freude hatte, war vermutlich Dr. John Coughlan. Der Caritas-Vorstand verfolgte wie zahlreiche weitere Gäste neugierig die Enthüllung des Meldegangs an dessen neuem Platz im Erdgeschoss der Arneken-Galerie. Der aus der Umgebung geschnittene Teil des Gangs dient als Grundstein für die neue Einkaufspassage, die langsam zwischen Arneken-, Kaiser- und Kardinal-Bertram-Straße in die Höhe wächst. In rund einem Jahr sollen die Arbeiten beendet sein.

Wie weit sie schon vorangeschritten sind, konnten auch Vertreter der Unternehmen sehen, die sich ebenfalls auf der Baustelle eingefunden hatten. Unter anderem wollen Saturn, Decius, Intersport Voswinkel, DM, Das Depot, Mustang, Triumph und Engbers Filialen eröffnen. Allerdings müssen die Unternehmer Geld investieren, wenn sie in Hildesheim eröffnen. Coughlan hingegen konnte den Heimweg gestern mit viel Geld „unter dem Arm“ antreten. Axel Funke, Vorsitzender der Geschäftsführung von Investor Multi Development (MD), und Peter

Block, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hildesheim, überreichten dem Caritas-Vorstand einen Scheck in Höhe von 160 000 Euro. Die Caritas wird ab Frühjahr 2012 auf dem Dach der fertigen Galerie eine Kindertagesstätte und eine Krippe mit zwei Gruppen eröffnen. Das Geld ist eine Art Anschubfinanzierung für die ersten zehn Jahre. „Wir haben Projektmanager Jörn Kreuzahler und sein Team sehr genervt mit unseren Wünschen und sind jetzt sehr froh über diese Familienfreundlichkeit“, sagte Coughlan. Die neue Tagesstätte wird auf einem Gesamtareal von 1150 Quadratmetern eröffnet. Allein 650 davon werden Außengelände über den Dächern der Stadt sein.

Zahlreiche Gäste versammelten sich am Vormittag vor dem Baustellen-Eingang in der Arnekenstraße, um gemeinsam zur Grundsteinlegung im Erdgeschoss des Bauwerks zu gehen. Unterwegs bekamen sie eine Ahnung von der tatsächlichen Größe der Örtlichkeiten. „So eine Großbaustelle hat die Stadt noch nicht gesehen“, sagte Block. Allein 1830 Lastwagen seien erforderlich gewesen, um den Bauschutt zu entsorgen, weitere

5370 hätten Erdreich abtransportiert. Inzwischen seien die Arbeiter schon mitten im Hochbau. Am Ende werden sie 35 000 Kubikmeter Beton und 5500 Tonnen Stahl verbaut haben. „Die ersten 9500 Kubikmeter Beton sind schon erledigt“, sagte Ingo Junker, Geschäftsführer des General-Bauunternehmers Köster. „Der Dezember hat uns zu schaffen gemacht, aber jetzt geht es mit großen Schritten voran.“



Peter Block (von links) und Axel Funke überreichen einen Scheck in Höhe von 160 000 Euro an Dr. John Coughlan.

Wenn die Arbeiter fertig sind, werden die künftigen Mieter einziehen. Oberbürgermeister Kurt Machens hob den Wert der neuen Galerie hervor. „Shopping ist ein Teil unserer Erholungskultur geworden“, erklärte er.

Für die Kunden der Arneken-Galerie soll es von der Eröffnung an ein Angebot geben, mit dem MD bereits in Dresden und in Duisburg gute Erfahrungen sammeln konnte. „In einem Kundenkindergarten werden drei- bis zehnjährige Kinder der Besucher zwischen 14 und 18 Uhr kostenlos betreut“, sagte Projektmanager Kreuzahler.

Als Grundstein rückte nach den offiziellen Reden ein 28 Tonnen schwerer Stein in den Mittelpunkt der Feier: der historische Meldegang aus dem 17. Jahrhundert. Während der Arbeiten war man auf einen etwa 31 Meter langen, unterirdischen Weg gestoßen. Ein zwei mal zweieinhalb Meter großes Stück trennten die Arbeiter heraus – dies können die Besucher der Arneken-Galerie nach der Eröffnung unter einer Glasscheibe bewundern. „Damit die Geschichte erfahrbar wird“, nannte es MD-Chef Funke.